

OVB fordert mehr Transparenz in der Finanzberatung

Kölner Allfinanz-Vermittler setzt auf DIN-Norm und das EU-Regelwerk Priips – Üppige Ausschüttung an Aktionäre

Börsen-Zeitung, 1.4.2015
 jsc Frankfurt – Der Kölner Finanzvertrieb OVB spricht sich für mehr Transparenz in der provisionsbasierten Finanzberatung aus. Wären die Kosten von Finanzprodukten leichter miteinander vergleichbar, würde das keineswegs wie vielfach vermutet die Vermittler belasten, sagte der Vorstandsvorsitzende Michael Rentmeister am Dienstag zur Präsentation der Jahreszahlen in Frankfurt. Die europaweit agierende Gesellschaft verwies dabei auf ihr Geschäft in Ungarn, wo Versicherer seit Jahresbeginn Kosten in einem zentralen Register erfassen müssen. Das erleichtere den Vergleich für den Kunden und stärke auch die OVB, da die Gesellschaft gezielt geringere provisierte Produkte vermarkten und so das Geschäft ausbauen könne. Das Nachsehen hätten bei mehr Transparenz aber Vermittler, die nur teure Produkte im Sortiment führten.

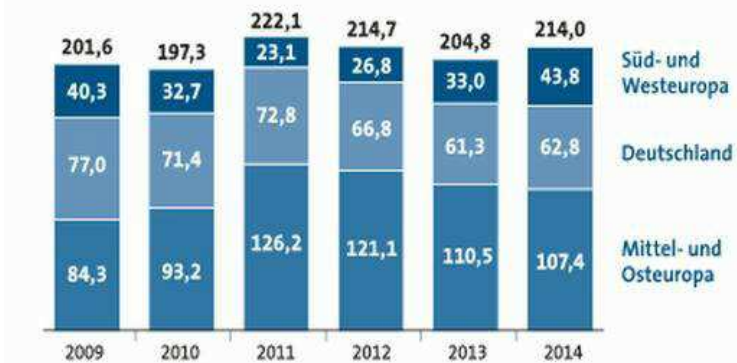
Der seit 2012 amtierende Vorstandschef stellte sich hinter Vorhaben wie die EU-Verordnung Priips, die eine Art Beipackzettel für Finanzprodukte vorsieht, und den Versuch innerhalb der deutschen Finanzbranche, Beratungsstandards in einer DIN-Norm festzuhalten. Zugleich kritisierte Rentmeister aber

von 8,7 (8,0) Mill. Euro stehen. Davon fließt fast alles den Aktionären zu: Der Vorstand schlägt eine Divi-

keine Marktsättigung erreicht, erklärte Vorstandschef Rentmeister, das OVB-Geschäftsmodell der Allfi-

Die Gewichte verschieben sich

Gesamtvertriebsprovisionen der OVB in Europa, in Mill. Euro



© Börsen-Zeitung

Quelle: OVB Holding

dende von 0,60 (0,55) Euro je Aktie vor, was einer Ausschüttung von 8,6 (7,8) Mill. Euro entspricht. Wichtigste Eigner sind mit jeweils annähernd einem Drittel der Anteile zum Jahreswechsel die Iduna Vereinigte Lebensversicherung und die Beteiligungsholding des Deutschen Rings. Der vierköpfige Vorstand der Gesellschaft erhielt eine Vergütung von 1,84 Mill. Euro, davon entfielen rund 847 000 Euro auf Vorstandschef Rentmeister.

Sonne scheint in Spanien

Insgesamt fiel das Geschäft 2014 je nach Land unterschiedlich aus. In Mittel- und Osteuropa verzeichnet die OVB Einbußen. So war in der vom Krieg gezeichneten Ukraine und in Tschechien das Geschäft rückläufig, wie Finanzvorstand Oskar Heitz sagte. Der florierende Umsatz in Ungarn und der Slowakei habe das Minus nicht ausgeglichen.

In der Region Süd- und Westeuropa drehte die Gesellschaft indes auf: Auch wenn das Geschäft in Frankreich und Griechenland bröckelte, habe das rasante Wachstum in Italien, Österreich, der Schweiz und insbesondere in Spanien den Rückgang mehr als kompensiert. Auf der Iberischen Halbinsel sei noch lange

nanzberatung sei dort bislang einmalig. Die von der Finanzkrise gebeutelten Banken zögen sich aus der Beratung zurück. Allerdings habe es ein Jahrzehnt gedauert, ehe die Gesellschaft in Spanien profitabel gewesen sei.

In Deutschland sei das Geschäft stabil, wie die OVB weiter erklärte. Insgesamt betreuen hierzulande zum Jahresende rund 1 300 OVB-Vermittler knapp 645 000 Kunden, wie der Geschäftsbericht aufschlüsselt. Das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG), das unter anderem per Anfang 2015 eine Absenkung des Garantiezinses von 1,75 auf 1,25 % mit sich brachte, habe nicht zu einem Ausverkauf von Garantieprodukten kurz vor Jahresende geführt, so Rentmeister.

Insgesamt vermittelte die OVB im Neugeschäft mit 58 % im Jahr 2014 vor allem fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Die Nachfrage komme vor allem aus Mittel- und Osteuropa, wo Anleger aufgeschlossen gegenüber den Kapitalmärkten seien, sagte Rentmeister. Die OVB vermittelt außerdem etwa Bausparverträge, weitere Vorsorgeprodukte sowie Sach-, Unfall- und Krankenversicherungen. Für den laufenden Turnus erwartet die OVB ein operatives Ergebnis auf Niveau des Vorjahres.

OVH Holding

Kennzahlen nach IFRS

in Mill. Euro	2014	2013
Gesamtvertriebsprovisionen	214,0	204,8
Aufw. für Vermittlung	145,1	139,1
Ebit	12,3	10,2
Konzernergebnis	8,7	8,0
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,60	0,55
Finanzvermittler (Anz.)	5 173	5 082

Börsen-Zeitung

die große Zahl von Regelwerken, die in Summe die Sparer belasteten.

Im zurückliegenden Jahr lief das Geschäft in den 14 europäischen Ländern für die Gesellschaft insgesamt gut. Die OVB Holding erzielte Gesamtprovisionen von 214,0 (i.V. 204,8) Mill. Euro. Unterm Strich bleibt ein Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 12,3 (10,2) Mill. Euro sowie ein Konzernergebnis

